

Pilze auf Briefmarken (Teil 25)

Von Wolfgang Kühnl, Schellenbergstraße 8 a, D-7713 Hüfingen 1

AFGHANISTAN überraschte am 10. Juni 1985 mit 7 sehr bunt und dennoch recht gefällig wirkenden Pilzmarken mit verschiedenfarbigem Hintergrund, die die Druckerei Goznak in Moskau in Offset anfertigte. Dem in der Literatur bewanderten Sammler werden die (Miniatur-)Abbildungen sicher irgendwie bekannt vorkommen. Er braucht nicht lange zu suchen, um die Originalvorlagen verschiedener Künstler im „Handbuch der Pilzfreunde I“ von Michael-Hennig-Kreisel aufzufinden. Die Ersttagsabstempelungen auf gewöhnlichen Briefumschlägen erfolgten mit einem Tagesstempel von Kabul:

- | | |
|-----------------|---|
| 3 AFS (Afghani) | <i>Tricholomopsis rutilans</i> (nach Original von Albin Schmal-
fuß†, Leipzig) |
| 4 AFS | <i>Boletus erythropus</i> Hutfarbe zu hell! (Original: Emil
Doerstling†, Königsberg) |
| 7 AFS | <i>Amanita rubescens</i> (Original: Kurt Oestreich, Flöha) |
| 11 AFS | <i>Boletus scaber</i> = <i>Leccinum scabrum</i> (Original: Emil Doerst-
ling†, Königsberg) |
| 12 AFS | <i>Coprinus atramentarius</i> (Original: Albin Schmal-
fuss†, Leipzig) |
| 18 AFS | <i>Hypholoma</i> (<i>Naematoloma</i>) <i>fasciculare</i> (Original: Albin
Schmal-
fuss†, Leipzig) |
| 20 AFS | <i>Boletus aurantiacus</i> = <i>Leccinum rufum</i> (Original: Emil
Doerstling†, Königsberg) |

Einen „grünen“ Pantherpilz zeigt **KAMBODSCHA** in einem in Offset gedruckten 7-Werte-Satz, bei dem ebenfalls einige deutliche und kuriose Parallelen zu Abbildungen



im „Handbuch für Pilzfreunde“ auffallen: Wenn der Entwerfer schon nicht den aufgeschnittenen Fruchtkörper rechts auf dem Bild übernehmen will — das Plagiat wäre vielleicht schneller zu erkennen —, woher kommt dann die verbliebene Bruchstelle am Stiel des Markenpilzes, die so nicht natürlicherweise möglich ist?

Die teilweise recht farbfalschen Marken sollen bei uns wachsende Pilze wiedergeben:

0,20 Riel	<i>Gymnopilus spectabilis</i> var. <i>junonia</i> = <i>Gymnopilus junonius</i>
0,50 Riel	<i>Coprinus micaceus</i>
0,80 Riel	<i>Amanita pantherina</i> (Druckfehler auf der Marke bei <i>pantherina</i>)
1 Riel	<i>Hebeloma crustuliniforme</i>
1,50 Riels	<i>Amanita muscaria</i>
2,00 Riels	<i>Coprinus comatus</i>
3,00 Riels	<i>Amanita caesarea</i>

Mit einem Sonderstempel, dessen Zentrum eine Pantherpilz-Gruppe bildet, wurden die Marken am 17.7.1985 auf zwei Schmuck-FDCs entwertet.



Nach der Überdruck-Ausgabe vom 5. März 1985 brachte **BURKINA FASO**, das frühere **OBERVOLTA**, am 10. August 1985 erneut einen großformatigen 7-Werte-Satz mit Pilzen an die Schalter. Hergestellt wurden die recht gefällig wirkenden Postwertzeichen von der Kubanischen Staatsdruckerei im Offsetverfahren. Bis auf die teilweise veralteten wissenschaftlichen Bezeichnungen darf man diese modern gestaltete Ausgabe als durchaus gelungen bezeichnen. Der Text des Sonderstempels um einen Perlpilz auf den FDCs lautet übersetzt: „Burkina Faso — Post/Die Pilze 1. Tag“.

15 F (CFA-Francs)	<i>Pholiota mutabilis</i> = <i>Kuehneromyces mutabilis</i>
20 F	<i>Hypholoma fasciculare</i>
30 F	<i>Ixocomus granulatus</i> = <i>Suillus granulatus</i>
60 F	<i>Agaricus campestris</i>
80 F	<i>Trachypus scaber</i> = <i>Leccinum scabrum</i>
250 F	<i>Marasmius scorodonius</i>
Flugpostausgabe 150 F	<i>Armillaria mellea</i> = <i>Armillaria obscura</i>



SPANISCH ANDORRA setzte am 19. September 1985 mit einem Wert zu 30 Peseten, einer Frühjahrsorchel *Gyromitra esculenta*, die 1983 und 84 begonnene „Naturschutz-ausgabe“ fort. Die Marke wurde in Photogravüre von der Druckerei der Staatsbank Madrid in 500 000 Exemplaren angefertigt, die zu je 24 Stück jeweils einen Kleinbogen mit der Rahmeninschrift „Naturalesa“ (= Naturschutz) und Bolet de greixa *Gyromitra esculenta* bilden. Der Ersttagssonderstempel auf den Schmuckbriefen und den Maxi-mumkarten verweist im Text auch auf diesen Ausgabeanlaß und bildet im Mittelstück ebenfalls die Frühjahrsorchel ab.



Am 3. Oktober 1985 gab die Postverwaltung der **REPUBLIK NIGER** zwei quer- und drei hochformatige Pilzmarken heraus, die gleichsam auf verkleinerten Fotos auch bei uns heimische Pilze zeigen:

85 F (CFA-Francis)

110 F

200 F

300 F

400 F

Boletus edulis = *Boletus reticulatus*

Hypholoma fasciculare

Coprinus comatus

Agaricus arvensis

Geastrum fimbriatum

Außer der gezähnten und geschnittenen Ausgabe wurde auch ein Ministerblock-Satz aufgelegt. Auf dem Schmuck-FDC mit einem Steinpilz fehlt ein motivbezogener Sonderstempel.



Mit drei Pilzwerten reihte sich die Volksrepublik **BENIN** am 17. Oktober unter die Pilzbriefmarkenländer. Es ließ seine Postwertzeichen nach Entwürfen von Gregoire Noudehou (35 und 40 F) und Philippe Abayi V. bei Harrison and Sons Ltd. in England drucken. Der Kahle Krempling wirkt recht befremdend auf dem Wert zu 100 Francs. Bei dem Steinpilz denkt man aufgrund der Farben eher an eine Rotkappe! Die Marken sollen folgende Pilze vorstellen:

35 F (CFA-Francis) Cepe

40 F Amanite phalloïde

100 F Paxille enroule

= *Boletus edulis*

= *Amanita phalloides*

= *Paxillus involutus*

= Steinpilz

= Grüner Knollenblätterpilz

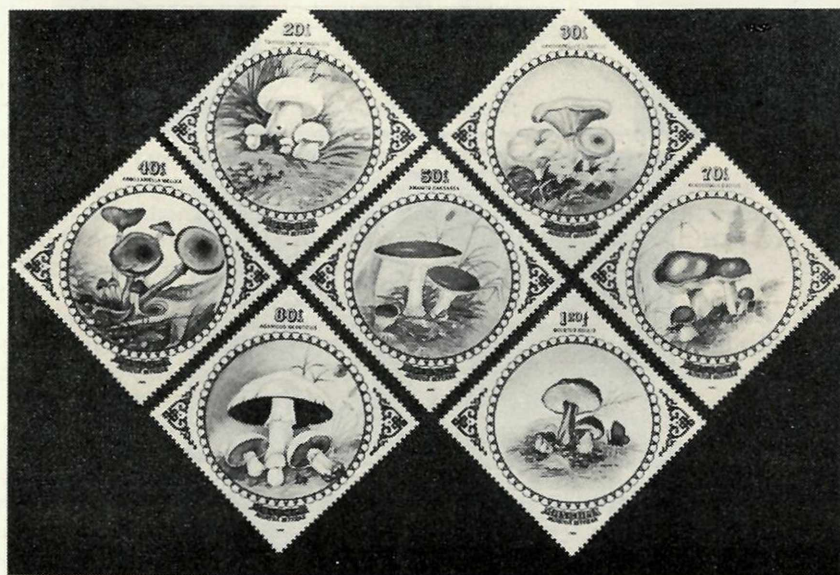
= Kahler Krempling

Am Ersttag wurden die Marken auf einem schmucklosen Umschlag mit einem nicht-motiv-bezogenen Stempel von Cotonou entwertet. Es gibt geschnittene Marken sowie Ministerblocks.



Bereits zum 3. Male meldete sich die **MONGOLEI** mit einer Pilzserie und wählte dabei am 5.12.1985 wie schon 1964 ein auf die Spitze gestelltes Quadrat, wobei die anti-quiet gemalten Pilze in einen Kreis „eingesäumt“ wurden und wie Untersetzer wirken. Auf den FDCs wurden – wie in der Mongolei üblich – kein spezieller Sonderstempel oder Motivumschlag verwendet:

20 Mung	<i>Tricholoma mongolicum</i> (mongolica = Fehler auf der Marke)
30 Mung	<i>Cantharellus cibarius</i>
40 Mung	<i>Armillaria mellea</i>
50 Mung	<i>Amanita caesarea</i> (farbfalsche Lamellen und Stiel)
70 Mung	<i>Xerocomus badius</i>
80 Mung	<i>Agaricus silvicola</i> (falscher Artname: silvaticus mit weißem Hut!)
1,20 Tugrik	<i>Boletus edulis</i>



Fünf Fotos dienen der großformatigen Serie der **VOLKSREPUBLIK KONGO** für ihre Ausgabe vom 14.12.1985, wobei jedoch – aus welchem Grund mag man fragen – bei 3 Marken die unvollständige wissenschaftliche Bezeichnung der Pilze auffällt.

Der Spezielsammler kann den Satz sowohl gezähnt und geschnitten sowie als himmelblau umrahmte Blöckchenausgabe mit weißen Pilzdarstellungen in seine Markenkollektion aufnehmen:

100 F (CFA-Francs)	Hochformat: <i>Coprinus atramentarius</i>
150 F	Querformat: <i>Cortinarius (Myxaciium) mucosus</i>
200 F	Querformat: <i>Armillaria mellea</i>
300 F	Querformat: <i>Dictyophora indusiata</i>
400 F	Querformat: <i>Crucibulum vulgare</i>

Der Ersttagsbrief erhielt nur einen einfachen Stempel ohne mykologischen Bezug.



Am 24.12.85 beschloß die **ISLAMISCHE BUNDESREPUBLIK KOMOREN** mit ebenfalls von Fotos übernommenen Pilzen die enorme Ausgabenflut der Marken des Jahres 1985. Die Blöckchenausgabe mit derselben Umrandungszeichnung wie bei Kongo, diesmal allerdings in Beige gehalten, läßt unschwer denselben Urheber sprich Agentur erkennen. Bei den innen und außen fast farbgleichen Fruchtkörpern von *Sarcoscypha coccinea* mag man eher an eine *Aleuria aurantia* denken. Der große Ersttagsstempel von Moroni zeigt außer der Inschrift „Premier jour (erster Tag) 24. Dec. 1985“ keinen mykologischen Hinweis.

75 F (Komoren-Francis)
125 F
200 F
350 F
500 F

Boletus edulis
Sarcoscypha coccinea
Hypholoma fasciculare
Astraeus hygrometricus
Armillaria mellea

Fortsetzung folgt!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Südwestdeutsche Pilzrundschau](#)

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: [24 2 1988](#)

Autor(en)/Author(s): Kühnl Wolfgang

Artikel/Article: [Pilze auf Briefmarken \(Teil 25\) 41-46](#)